

Altstadt Kurier

Weltblatt für den Kreis 1

32. Jahrgang, Nr. 6
Juni
11. Juni 2015

Monatszeitung für den Stadtkreis 1. Offizielles Organ des Quartiervereins Zürich 1 rechts der Limmat, des Rennweg-Quartiervereins, der Geschäftsvereinigung Limmatquai/Dörfli und des Einwohnervereins Altstadt links der Limmat.



VÄINÄMÖINEN & WILHELM TELL

Die Gastschreiberin dieser Nummer stammt aus Finnland, lebt in der Altstadt und stellt einige Vergleiche an. Seite 2

ELTERNVEREIN ALTSTADT

Der Elternverein Altstadt hat drei Worte aus seinen Statuten gestrichen: «rechts der Limmat». Was es damit auf sich hat, lesen Sie auf Seite 3

IM FLEISCHKÄSEHIMMEL

Eine Werkstattführung mit dem Altstadtthaus brachte den Teilnehmenden die Produktion des berühmten Fleischkäses der Metzgerei Bär am Rennweg näher. Seite 7

News

24-STD.-SHOP: EINIGUNG

Gegen den geplanten 24-Stunden-Shop an der Niederdorfstrasse 51 hat ein Anwohner unterstützt vom Quartierverein Zürich 1 rechts der Limmat Rekurs eingereicht. Man war nicht gewillt, die zu erwartenden Lärmimmissionen, verursacht durch nächtelang im Freien durchgeführte Kunden des Ladens, widerstandslos hinzunehmen.

In der Zwischenzeit haben sich die beiden Parteien aussergerichtlich geeinigt. Um langwierige und kostspielige Gerichtsverfahren zu vermeiden, hat man sich zusammengesetzt und ist zu folgender Übereinkunft gekommen: Die Ladenbetreiber verzichten auf das Konzept mit den Rund-um-die-Uhr-Öffnungszeiten. Sie betreiben den Laden von Montag bis Donnerstag bis 0.30 Uhr, Freitag und Samstag bis 2 Uhr nachts. Bei Grossveranstaltungen können Ausnahmen gelten, die mit der Stadt abzumachen sind. Dafür wurde der Rekurs zurückgezogen und der Laden konnte Ende Mai bereits den Betrieb aufnehmen.

Mit diesem Kompromiss hat der Quartierverein einen schönen Erfolg erzielt und ein Zeichen gesetzt: Nicht alles soll hier möglich sein und man ist doch auch offen für Neues. EM

POST RÄMISTRASSE

Die Ankündigung, dass die Frauenmünsterpost im Herbst 2016 geschlossen wird, hat Bewohnerinnen und Bewohner des Oberdorfs aufgeschreckt. Als die Rämipost in eine Poststelle mit beschränktem Angebot (ohne Zahlungsverkehr) und eingeschränkten Öffnungszeiten umgewandelt wurde, war doch die Frauenmünsterpost in relativer Nähe. Mit der neu geplanten Post an der Uraniastrasse rückt die Post nun zu weit weg, so stellen diese Betroffenen fest. Sie sind an den Quartierverein Zürich 1 rechts der Limmat gelangt. Dieser unterstützt deren Forderungen nach einem Ausbau der Post Rämistrasse zu einer Poststelle mit üblichem Sortiment und Öffnungszeiten. Dies legt er in einem Schreiben an die Post dar. EM

NEUE WOHNUNGEN

An der Neustadtgasse 11, Ecke Kirchgasse, werden Wohnungen gebaut. Nach dem Umzug der GFZ Kita 1 an den Zeltweg 21b war eine neue Nutzung des der Stiftung GFZ gehörenden Hauses gefragt. – Nun sind im denkmalgeschützten Haus sechs Wohnungen geplant, wie bei der GFZ zu erfahren war, plus ein Atelierraum. Die Zweieinhalb- und Dreieinhalbzimmerwohnungen werden in der mittleren Preisklasse sein. Der Bezug der Wohnungen, von denen drei mit eigenem Aussenraum, die anderen mit gemeinsamer Hofbenutzung sind, ist auf Ende 2016 vorgesehen. EM

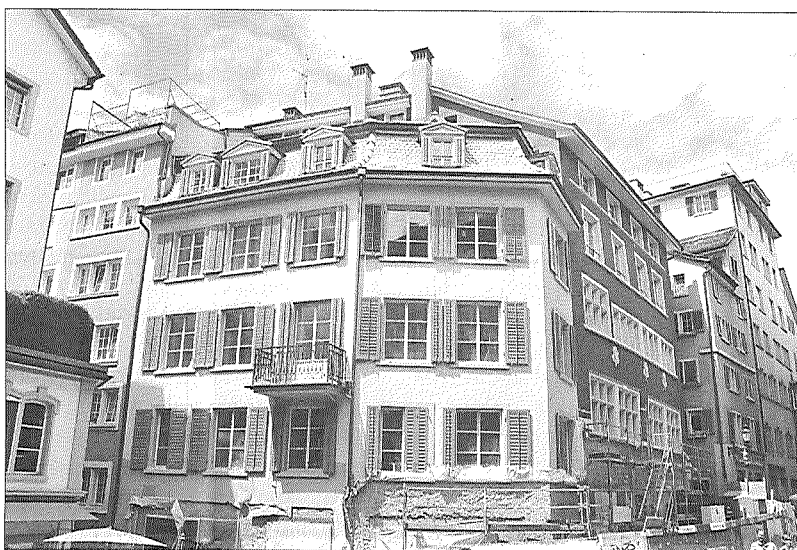
Das Hotel Marktgasse wenige Monate vor der Eröffnung

Alles neu im alten Haus

Die lange Bauzeit an der Marktgasse neigt sich dem Ende zu. Nachdem von der gleichen Bauherrschaft das gegenüberliegende Hotel Goldenes Schwert zu einem Geschäfts- und Wohnhaus umgebaut wurde, geht es nun auch an der Marktgasse 17 in die Schlussphase: Im Herbst wird hier das Hotel Marktgasse eröffnet mit Gastronomie im Erdgeschoss. Der Altstadt Kurier hat sich umgesehen.

Von Elmar Melliger

«Das Haus wurde im Jahr 1291 erstmals schriftlich erwähnt», erklärte Barbara Franzen bei einer Besichtigung des Hauses Ende April. Die Historikerin wurde vom Hauseigentümer Beat Curti mit dem Verfassen eines Buches beauftragt, das sich der Geschichte der Häuser «Goldenes Schwert» und «Rothus» sowie der Marktgasse widmet und auf die Hotelöffnung hin erscheint. – Im alten Zürich, vor dem Bau des Limmatquais im 19. Jahr-



Hier wird im Herbst das Hotel Marktgasse eröffnet.

Fotos: EM

hundert, war der Weg über Gemüsebrücke und Marktgasse die wichtigste Verkehrsverbindung. Die Marktgasse wurde wegen der engen Verhältnisse und der daraus entstehenden Konflikte auch «Fluchgasse» genannt.

Das markante Eckhaus, das vor Jahrzehnten aus den Häusern «Steinkeller» und «Rothus» zu einem Ganzen zusammengefasst wurde, blickt auf eine illustre Vergangenheit zurück mit kulinarischen und kulturellen Angeboten. Als Gasthaus wurde es bereits 1490 erwähnt. Ab 1939 wirtete hier Emil Bäggi, der unter anderem im «Steinkeller» das «Stägefässli» betrieb (später «Tiefer Keller»). Im «Rothus» war Variété und Cabaret angesagt, bis mit dem «Red House» ein Striptease-Lokal einzog. Später richtete Hans Rudolf Jecklin das Cabaret «Polygon» ein, in den letzten Jahren war hier das «Zic Zac» mit «Rock Hotel».

Gang durchs künftige Hotel

Derzeit wird das denkmalgeschützte Haus umgebaut zu einem modernen Hotel. Dieses Boutique-Hotel ist angesiedelt im Drei- bis Viersternebereich

und bietet 39 individuell eingerichtete Zimmer und Suiten, wie der Hoteldirektor Olivier Gerber erklärte. Die Idee ist die eines Privathauses, in dem sich der Gast wie zu Hause fühlt. Deshalb gibt es keine Mini-Bars in den Zimmern, dagegen hat es auf jedem Stockwerk einen Trinkbrunnen, wo man seine Wasserflasche füllen kann. Der Rundgang führte uns von oben nach unten. Im vierten Stock liegt eine Junior Suite, von der eine Wendeltreppe aufs Dach führt, mit tollem Ausblick über die Altstadt. Im dritten Stock waren Ende April bereits zwei Musterzimmer eingerichtet. Speziell ist etwa, dass die meisten der Bäder Tageslicht erhalten durch ein Fenster. Vorbei an arbeitenden Handwerkern ging es zum zweiten Stock, in ein Zimmer mit imposantem Kachelofen und einer aus dem Jahr 1573 stammenden Fenstersäule.

Im ersten Stock – im ehemaligen Restaurant «Khan's» – sind Wandmalereien zum Vorschein gekommen. Hier wird die Reception mit Aufenthaltsraum eingerichtet. Im Zwischengeschoss, wir befanden

uns im eine halbe Etage tiefer liegenden Eckhaus «Steinkeller», entsteht ein Sitzungszimmer mit Bibliothek.

Gastronomie

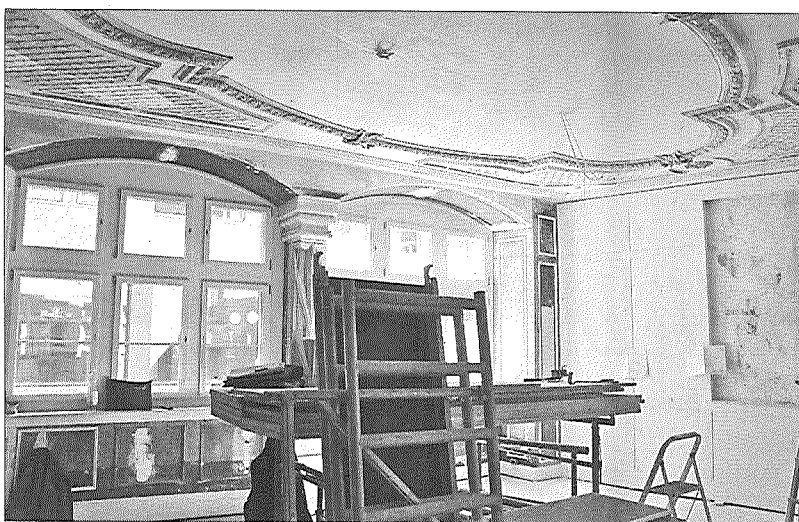
Das Erdgeschoss gehört der Restauration. Im früheren Cabaret und Variété «Polygon», zuletzt «Zic Zac», wird gleichzeitig mit dem Hotel das Restaurant «Baltho» (in Anlehnung an den Heiligen Balthasar, Schutzpatron der Reisenden und des Gastgewerbes) den Betrieb aufnehmen. Dieses öffnet mittags und abends und wird mit einer bewusst klein gehaltenen Speisekarte kosmopolitische Küche anbieten (ca. 75 Sitzplätze). Dazu gehört auch die «Baltho Bar» mit ca. 45 Plätzen. Darüber hinaus entsteht auf der Gasse ein Aussenbereich mit 35 Plätzen.

Im Eckhaus, zuvor Weinstube «Barrigue», entsteht das «Delish» (von englisch «delicious») mit 60 Plätzen, das vielleicht vergleichbar sein wird mit dem Restaurant im Globus am Bellevue. Dieses ist von 6 Uhr früh (sonntags ab 7 Uhr) bis abends spät geöffnet und lässt die Wahl zwischen Geniessen vor Ort und Mitnehmen. Eine halbe Etage höher ist das Café.

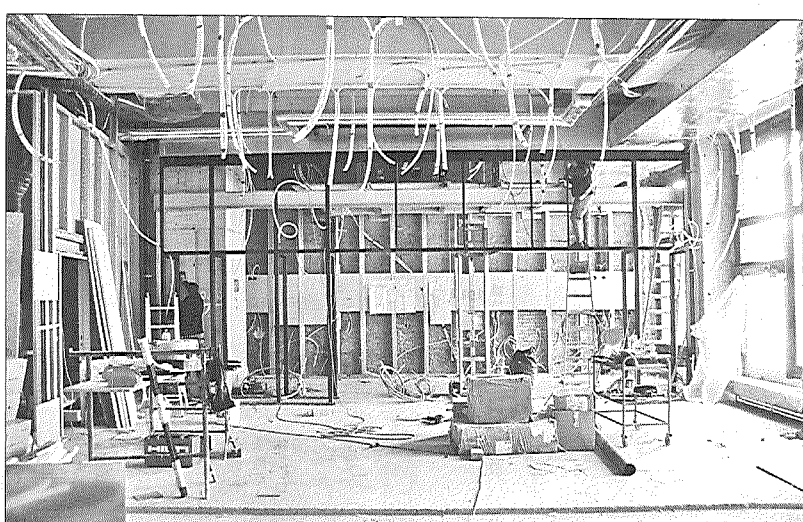
Nach und nach nimmt alles Gestalt an. Nun dauert es nur noch wenige Monate bis zur Eröffnung des neuen Hotels und der Restaurants. Die Nachbarschaft wird über das Ende der Bauarbeiten nicht unglücklich sein. >|

EXKLUSIVE BAUFÜHRUNG

Exklusiv für die Nachbarschaft und die Quartierbevölkerung gibt es eine Bauführung im künftigen Hotel Marktgasse, am Freitag, 19. Juni, um 17.30 Uhr. Gezeigt wird unter kundiger Führung das ganze Haus, mit anschliessendem Apéro. Dauer ca. anderthalb Stunden. Besammlung ist vor dem Eingang. Achtung, die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldung bitte an: info@marktgasshotel.ch. EM



Blick vor zwei Monaten in den künftigen Aufenthaltsraum für die Hotelgäste.



Ende April hat sich das Restaurant «Baltho» noch so präsentiert.